

Leseandacht für den Sonntag Oculi am 07.03.2021

Bild: pixabay

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Wochenspruch heißt:

Wer seine Hand an die Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. (Lukas 9,62)



Wir beten:

Bei allen Sorgen und allen Nöten und aller Schuld, die uns belastet, rufen wir dich, Gott, um Hilfe an. Manchmal kommst du uns ganz nahe und öffnest uns die Augen, dass wir hindurchsehen durch so viel Ungeklärtes, und Vertrauen wagen, aller Unsicherheit zum Trotz. Sei du unser Licht in Christus in Ewigkeit. Amen.

Wir singen / lesen aus dem Lied EG 446:

1) Wach auf, mein Herz, und singe / dem Schöpfer aller Dinge,
dem Geber aller Güter, / dem frommen Menschenhüter.

8) Sprich Ja zu meinen Taten, / hilf selbst das Beste raten;
den Anfang, Mitt und Ende, / ach Herr, zum Besten wende.

Wir lesen / beten Worte aus Psalm 34 (in Auswahl):

Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien.

Das Antlitz des Herrn steht wider alle, die Böses tun,
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.

Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr
und errettet sie aus all ihrer Not.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Der Gerechte muss viel leiden,
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.

Den Frevler wird das Unglück töten,
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Wir lesen aus dem Epheserbrief 5, 1-2 und 8-9:

1 So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch. 8 Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; 9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Wir lesen dazu eine Auslegung von Pfarrerin Barbara Schildböck:

Das Leben muss der Zukunft entgegen gelebt werden. Das Rad der Zeit zurückdrehen können wir nicht. Jetzt ab März pflügt der Landwirt die Äcker, dann eggt er sie und dann bringt er die Saat aus. Eins folgt immer dem anderen, es braucht Zeit und Geduld und keiner der Schritte kann ausgelassen oder übersprungen werden. Dann bleibt immer noch zu hoffen und zu vertrauen. So ist es auch im menschlichen Leben. Jeden Tag können wir nur tun, was gerade dran ist und was gerade möglich ist. Der Blick auf Jesus gibt uns dabei Orientierung. Und: wir haben die Verheißung, dass auch von unserem Tun Spuren bleiben - und solange wir uns im Leben immer neu an Jesus Christus ausrichten, werden es helle und freundliche Spuren sein. So wird auch durch uns das Gesicht der Welt freundlicher und heller, jeden Tag neu. Amen

Wir beten um das Kommen von Gottes Reich: *Vater unser im Himmel ...*

Wir sprechen uns den Segen Gottes zu:

Gott segne und behüte uns.

Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht allezeit freundlich und barmherzig auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Wir singen / lesen ein Lied, EG 391:

1) Jesu Jesu, geh voran auf der Lebensbahn!

Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen; führ uns an der Hand bis ins Vaterland.

2) Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn

und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

3) Rühret eigner Schmerz irgend unser Herz,

kümmert uns ein fremdes Leiden, o so gib Geduld zu beiden; richte unsern Sinn auf das Ende hin.

4) Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang.

Führst du uns durch rauhe Wege, gib uns auch die nöt'ge Pflege; tu uns nach dem Lauf deine Türe auf.

*Wir bitten um eine Kollekte auf das Konto der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Hartberg: IBAN AT24 2081 5182 0002 7060
Vielen Dank und Gottes Segen!*